2026-35_ Lernort Pflegeeinrichtung – Raum für Bildung und Begegnung im Alter

Träger:
Paritätische Akademie LV NRW gGmbH

Kontakt:
Sebastian Riebandt (riebandt@paritaet-nrw.org)

Kooperationspartner/Beteiligte:
Krefelder Familienhilfe e. V., Ostwall 85, 47798 Krefeld
SeniorenZentrum Krefeld gemeinnützige GmbH
Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung, Wuppertal
Nachbarschaftsheim Wuppertal e. V.

Kernaussage (in einem Satz):
Das Projekt ermöglicht älteren Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen durch aufsuchende, partizipative Bildungsarbeit die Teilhabe am Lebenslangen Lernen, stärkt dabei digitale und biografisch orientierte Kompetenzen und macht Erkenntnisse und Gelingensfaktoren im Rahmen einer Handreichung nutzbar.

Projektziel:
Das Projekt eröffnet in einem aufsuchenden Ansatz Pflegeeinrichtungen als Orte der Bildung und Teilhabe, entwickelt gemeinsam mit Bewohner*innen bedarfsgerechte Angebote und identifiziert, was diese erfolgreich und zukunftsfähig macht.

Projektdurchführung:
Das Projekt startet mit einer qualitativen Bedarfserhebung durch Interviews mit Bewohner*innen und relevanten Stakeholdern (u. a. Einrichtungs-, Pflegedienst- und Sozialdienstleitungen) der stationären Pflegeeinrichtungen. In den Interviews soll ermittelt werden, welche Bildungsbedarfe und -wünsche die Bewohner*innen selbst äußern und welche von den Stakeholdern erkannt werden. Weiterhin sollen relevante Setting-Faktoren für eine erfolgreiche Durchführung abgeleitet werden. Aufbauend auf den Ergebnissen werden partizipativ bedarfsgerechte Bildungsangebote entwickelt und direkt in den Einrichtungen erprobt und anschließend ausgewertet. Das Projekt wird videografisch dokumentiert, um Einblicke in die iterative Entwicklung und Durchführung zu geben.

Transfer:
Externer Transfer: Die Ergebnisse nutzen wir für die Erstellung einer Handreichung mit praxisnahen Empfehlungen zur Umsetzung bedarfsorientierter, niedrigschwelliger und teilhabeorientierter Bildungsangebote in Pflegeeinrichtungen. Darüber hinaus planen wir Beiträge in Fachmedien, um erprobte Ansätze und Gelingensfaktoren sichtbar zu machen und die fachliche Diskussion anzuregen. Ein kurze Videodokumentation erlaubt zudem Einblicke in die Entwicklung und Durchführung der Angebote.

Interner Transfer: Die Projektergebnisse werden in den relevanten Facharbeitskreisen, in Regionalkonferenzen und in verbandsinternen Publikationen verbreitet. Sie können so direkt als interne best-practice für den Transfer in weiteren Mitgliedsorganisationen genutzt werden.

gefördert durch Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen